

Ein pissgeiler Besuch - aus Crisc-Oh - ca. 1984

Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 02/2023

Am Freitag war ich mal wieder im Szeneclub versackt. Hatte mit Kumpels mal so richtig einen eingepiffen. So besoffen wie ich war, kann ich mich kaum noch erinnern wie ich gestern noch nach Hause gekommen bin. Schon gar nicht weiß ich, wie ich ins Bett gekommen bin. Jetzt ist Samstag wohl schon kurz nach Mittag. Völlig verschlafen und noch ganz abgeschlafft von der letzten Nacht, wälzte ich mich aus den Federn. Mein erster klarer Gedanke, jetzt wird es Zeit, noch schnell etwas Essbares einzukaufen. Griff einfach nach der Jeans, die neben dem Bett auf den Boden liegt. Die habe ich sicher ausgezogen, als ich ins Bett fiel. Das es eine total verschlissene Jeans ist, das ist ja normal für mich. So mag ich sie ja schließlich. Wie ich meinen prallen Sack in die enge Jeans zwänge, merke ich, dass sie genau dort feucht ist. Sicher habe ich mir gestern wieder ohne es zu merken in die Hose gepißt. Und wie ich so noch mal zum Bett schaue, sehe ich, das Bettlaken sieht auch nicht gerade besser aus. Auch das ist normal bei mir, da ich doch so gerne ins Bett schiffe. Meistens dann, wenn ich so besoffen bin wie letzte Nacht. Aber was Geiles habe ich wohl dennoch nicht gehabt. Mein Sack ist noch ganz prall. Und ne Morgen-Pisslatte habe ich auch noch. Aber das muß erstmal bis später warten. Schnell noch ein T-Shirt darüber und die alten Sneaker stehen auch bereit. Also, jetzt schnell in den Supermarkt.

Ein paar Weiber mit Kindern dabei, schieben ihren vollen Wagen durch die Gänge. Aber die sind mir so was von egal wie immer. Ein geiler Kerl wäre mir jetzt lieber, aber die findet man hier sowieso nicht so oft. An der Fleischtheke waren nur noch wenige Kunden. Vor mir stand ein Typ, der sicher auch noch seine letzten Besorgungen machte. Erst achte ich nicht weiter auf ihn, ist halt ein Kunde, wie jeder andere auch. Aber ein geiler Geruch dringt in meine Nase. Kommt der von mir? Bin ja auch seit Tagen ungeduscht und meine Jeans riecht sicher auch, weil ich doch meist in die Jeans pisse. Also sehe ich mich zur Vorsicht um, ob andere mein geiles Aroma bemerken. - Irgendwie sah ich mir dabei auch den Typ vor mir genauer an. Über seinen muskulösen Körper hatte er ein engsitzendes schwarzes T-Shirt gezogen. Sein knackiger, runder Arsch steckte in einer ausgewaschenen Jeans. Um den Oberarm trug er ein ledernes Nietenband. Rechts hing sein Schlüsselbund. Alles schon recht aufreizend, wie der so da vor mir steht. Und was ist das, was da noch aus der rechten Arschtasche schaut? Ein gelbes Tuch. Die Sau lief am hellen Tage mit so eindeutigen Zeichen rum. Jetzt wird mir auch klar, was ich gerade gerochen habe. Der Typ muß es sein, der so heftig nach Pisse riechen. Noch mehr als ich! Prompt wird mein Ficker in der engen Jeans steif. Ob es sich lohnt den Typ jetzt hier anzubaggern? - Endlich war er mit seinen Einkäufen fertig und drehte sich um. Er war ca. 20 Jahre, hatte schwarze kurzgeschnittene Haare und einen tollen Schnauzer. Mein Blick fiel sofort auf seine abgewetzte verwaschene Schwanzbeule, der unterste Knopf seiner "501" stand offen. Mir kam es auch so vor, dass da eine Stelle noch nass ist. So als wenn er sich gerade erst noch eingepißt hat. - Der Typ merkte sofort, wie ich ihn anstarre und ein aufforderndes Grinsen ging über sein Gesicht. Schiebt dann aber seinen Wagen weiter, weil die blöden Weiber hinter mir schon drängeln.

Mist! Hoffentlich erwische ich den noch mal, bevor er den Laden verläßt. An der Kasse hatte ich ihn eingeholt und beim Ausgang blieb er sogar stehen. Das er aber nicht nur wegen mir stehen blieb, das konnte ich nicht wissen. Denn er hatte gerade so einen Druck auf der Pissblase, dass es ihn nicht nur schmerzte. Er überlegt, ob er wie gewöhnlich es sofort laufen lassen soll. Doch er wartete damit noch, weil er mich kommen sah. - Schon wie er da so stand, war es ein geiler Anblick. Ich mußte ihn anquatschen. "Hast du Lust, heute Abend etwas bei mir zu trinken?" - "Wenn du das richtige für mich hast, dann gerne" grinste er mich an und zeigte dabei

eine Reihe blendend weißer Zähne. "Ich glaube schon, also, so gegen acht bei mir." Einen Zettel mit meiner Adresse steckte ich ihm noch schnell zu, dann verschwand er. Ich sah nur noch seine knackigen Arschkugeln, wie er um die Ecke verschwand. "Bin gespannt, ob die geile Sau wirklich kommt" dachte ich und gehe nach Hause. Woher sollte ich auch ahnen, warum er gerade so schnell wegging und das er schon wenige Meter weiter etwas Geiles macht. Der Typ war deshalb so zügig gegangen, weil ihm jetzt seine übervolle Pissblase keine andere Wahl mehr ließ. Es hätte ihn eigentlich auch nicht gestört, dass mitten unter all den Leuten zu machen. Doch er wollte sich dabei auch noch mehr als das gönnen. Nur wenige Meter weiter, wo es ein paar dichte Sträucher gab, da blieb er abseitsstehen. Er wollte, nein er mußte jetzt pissen. Seine Bierpissblase war zum Bersten voll. Fast hätte er sich ja schon vorhin an der Fleischtheke voll in die Hose geschifft. Das konnte er gerade noch so verhindern. - Die riesige Pfütze, die dabei sicher entstanden wäre, hätte ihm ein Hausverbot eingebracht und das wollte er nun doch nicht, da er in der Nähe wohnt... - Statt nun seinen triefenden Pisser aus der Hose zu holen und an die Wand zu pissen, blieb er stehen, blickte sich um, ob er auch alleine ist. Und dann, Sekunden später sprudelte seine Pisse ab. Sie nässte seine ohnehin verpisste Hose noch mehr ein. Schon öfters in letzten Tagen (Wochen) hat er so seine Pisse laufen lassen. Darum stank seine Levis auch so deutlich nach abgestandener Pisse. Sicher würde man auch den Geruch nach Wichse merken. Wie die Pisse jetzt ablief, wurde er geil. Was aber auch daran lag, dass er an diesen Kerl aus dem Supermarkt dachte. Griff sich an seine nasse, stinkende Schwanzbeule. Massierte kurz seinen Harten, bis er merkte, dass es ihm auch kommen würde. Es kam reichlich Vorsaft aus seinem Pisser. Das gefiel ihm genauso, wie alles an ihm da unten nach Wichse und Pisse riecht. Aber er ging dann doch weiter. Er hätte sich auch gerne noch richtig abgewichst, wie er es immer gerne macht, bis der Saft in die Jeans geht. Doch diesmal nahm er sich zusammen, um den Saft für den Abend aufzuheben...

Und ich, ich hoffte das der Typ auch wirklich kommt. Stelle schon mal ein paar Bier extra kalt und machte auch sonst alles bereit. Ich mußte mal pissen und ging zum Klo. Wie ich meine Jeans aufgeknöpft hatte und meinen siffigen Schwanz in der Hand habe, konnte ich nicht anders. Ich ließ mit Absicht einen Teil der Pisse über meine Jeans laufen. So würde die dann noch besser riechen und schließlich hatte der Typ ja auch eine sichtbar verpisste Hose an. - Pünktlich um acht klingelte es. Ich öffnete die Tür. Der saugeile Kerl vom Supermarkt steht in seiner engen versauten, abgewetzten Jeans, mit einer dicken Schwanzbeule und einer eng anliegenden Jeansjacke über seinen Body, in meiner Wohnung. Beim Anblick des geilen Burschen wird mein Ficker steif und meine Levis beulte sich mächtig aus. "Hallo, ich bin der Klaus", grinst er mich an. "Ich bin der Ralph, komm herein und mach es dir bequem! - Du willst sicher was zu trinken" fragte ich ihn zweideutig. "Hab ich dringend nötig." Dabei lächelte er mich verschmitzt an. Er setzt sich und wir trinken ein paar Biere, die wir sicher noch für unsere nassen Spiele benötigen werden. Auch hat das Bier seine Wirkung bei uns beiden. Ich sehe, wie seine abgewetzte Schwanzbeule größer wird. Also stehe ich auf, gehe zu ihm hin und öffne die Knöpfe. Wie ich den Stoff anfasse, merke ich, dass die Levis noch nass ist. Er muß sich wohl schon wieder eingepißt haben. Das bringt mich auf eine Idee, was ich mit ihm noch alles machen könnte. Die Sau hat in der Jeans ein Loch, aus der seine Klöten bereits heraus schauen. Ich ziehe meinen Pisser aus der Hose und setzte mich auf ihn. Meinen Schwanz schiebe ich in seine geöffnete Jeans und beginne an seinen Titten zu drehen. Auch er greift sich meine harten Warzen. Während wir so zu Gange sind, lasse ich meine warme Pissbrühe laufen. Die Soße läuft auf sein Unterteil, zwischen seine Füße und wässert ihn richtig ein. Auch er kann seine Pisse nicht mehr halten und läßt sie laufen. Wie wir uns beide auf diese Weise geleert haben, stehe ich auf, verstaue mein jetzt aufrechtes Rohr wieder in der Jeans und mache unsere geil versauten, eingewässerten Jeans wieder zu. "OK Boy, aus dir werde ich heute eine voll

gesoffene, geile, wehrlose, total versaute Jeanshure machen. Dir wird dabei hören und sehen vergehen.” - “Versuch es doch” grinst er mich an. “Zieh deine Jacke aus und leg dich mit den Rücken auf den Boden.” Bis der Kerl liegt, trinke ich einen großen Krug Bier aus. Klaus liegt erwartungsvoll auf dem Boden. Er bekommt eine große Kanne Bier in seine Pfoten, dessen Inhalt er sich selbst reinzieht. Die Menge wird uns reichen, dass es sehr bald wieder läuft...

“Nimm deine Beine nach hinten über den Kopf, du Sau!” Seine enge Jeans spannt nun irre geil über seinen prallen Arsch und die Klöten schauen aus dem Loch. Er muß sich mit der Jeans auch mal im Dreck gewälzt haben, die Flecken am Arsch sind mehr als eindeutig. Während er sich das kühle Nass genüßlich rein laufen läßt, lege ich ihm die Krokodil-Tittenklammern an. Mit knallharten, strammen Titten liegt der Masoboy vor mir, langsam setzte ich ihm die erste Klammer an die rechte an. Die kleinen Zähne beißen sich ins Fleisch und der Druck der Klammern wird stärker. Ein leichtes Ziehen an den Ketten, bringt den Pissboy weiter auf Touren. Um den Hals bekommt er ein Slavehalsband mit Ringen. Seine beiden Hände werden mit Lederfesseln, an denen Haken angebracht sind, umwickelt. Die Wichsgriffel benötigt das Pisschwein nicht mehr und mit den Haken hängen sie fest am Sklavenhalsband. Seinen runden, knackigen Boyarsch streckt die Sau mir erwartungsvoll entgegen. Das Loch in seiner Levis ist für meine Absichten doch zu klein. Ein schneller Griff an den Riss reicht und seine versaute Jeans ist soweit auf, dass seine Votze frei liegt. Das Arschloch des Masos liegt zuckend vor mir. Ich fette seinen Arschkanal ein, schiebe ihm einen mit Bier gefüllten Klistierballon in seine Votze und drücke ihm langsam die Füllung in seine Gedärme. Die erste Ladung hat er in sich, aber er hat noch nicht genug. Ich fülle den Ballon nochmals mit Bier und drückte ihm das Nass in sein Inneres. Die Sau ist nun von oben und unten abgefüllt. In seine Arschvotze schiebe ich langsam einen dicken, schwarzen Butt-Plug, damit von dem köstlichen Bier nichts verloren geht. Sein Loch ist gut abgedichtet, die Beine kann er wieder herunternehmen und sich flach hinlegen. Reiche ihm erneut einen vollen Krug Bier, den er sich fast wieder auf Ex rein kippt. Auch ich gönne mir noch einen Krug Bier. Als es runter ist, muß ich erstmal rülpsen. Auch Klaus rülpsst mehrmals. Also wirkte das Bier allmählich. Es muß nicht nur im Bauch sein, sondern wohl auch schon im Kopf. “So, du abgefüllte, geile Pissau, allmählich beginnt das Bier in dir zu wirken. Merkst du, wie es in deinen Darm rumort. Der Druck auf deine Blase stärker wird und dir der Alkohol langsam in den Kopf steigt!” Sein freches grinsen ist ihm inzwischen vergangen. Zitternd, aber doch geil und angstvoll, liegt er vor mir. Um die Füße lege ich ihm eiserne Fußfesseln, er ist völlig wehrlos. Seine Eier ziehe ich aus der Jeans und befestige daran eine Ledervorrichtung, an der bereits einige Gewichte hängen. Ich knete etwas seinen Halbsteifen in der Jeans. Der sofort noch mehr den abgewetzten Stoff beult. Dazu bildet sich auch eine kleine feuchte Stelle. Pisst der schon, oder sahnt er schon ab? “Oh bitte, bitte wicks mich, ich halte es vor Geilheit nicht mehr aus” höre ich ihn stöhnen. Der Fleck auf seiner Hose wird größer. Er muß mächtig viel Wichse geladen haben, aber auch ich hab schon tagelang nicht abgespritzt. “Laß dir noch etwas Zeit, mein Pissboy!” sage ich nur.

Ich steige über ihn setze mich auf seinen Oberkörper, lehne mich etwas zurück und strecke ihm auf diese Weise meine abgewetzte, reichlich nach Pisse stinkende Schwanzbeule vor die Schnauze. Er drückt auch sofort seinen Mund darauf und beginnt kräftig, die in meine Jeans verpackten Klöten, zu kauen und tief den Pissgeruch einzuatmen. Während er gierig mit seinem Mund mein Geilstück durch die Jeans bearbeitet, greife ich mit beiden Händen nach hinten. Mit der einer Hand knete ich seinen steifen Pisser, mit der anderen greife ich zwischen die Arschbacken und stoße den Plug noch tiefer. Sein gieriges Kauen an meinen Klöten ist irre geil. Dazu murmelt er “das riecht megageil, deine siffige Beule.” Na logo, denke ich, ist ja auch seit Monaten nicht mehr gewaschen worden die Jeans. Und immer wieder voll gewichst und gepisst

worden. Bevor mein halbsteifer Ficker ganz steif ist, lasse ich meine geile Pisse in meine Levis laufen. Ich merke, wie es die Harnröhre dehnt und dabei wird langsam der Jeansstoff nass, und noch mehr kommt das geile Aroma hoch. Der versaute Pissboy unter mir beginnt gierig daran zu saugen. Er ist geil darauf, möglichst viel der geilen Brühe in sein Maul zu bekommen. Bei mir hat sich eine schöne Ladung der gelben Soße angesammelt, die ich voll durch die Hose auf das geile Schwein laufen lasse. Völlig eingepisst liegt er unter meinen Geilteilen. Mein Pfahl steht inzwischen prall und steif in meiner engen Jeans, er muß befreit werden. Ich hole ihn heraus, stelle mich breitbeinig über den eingeweichten Maso unter mir und beginne kräftig zu wichsen, bis mir der Geilschleim die Röhre hochsteigt. Die Vorwichse landet auf seinen nackten Oberkörper. Ich beuge mich runter und verreise das Schleimzeug. Vor Geilheit kann er nicht mehr an sich halten und seine warme Brühe rinnt schon in seine Hose. Ich nehme meinen Halbsteifen und halte ihn über seinen Unterleib und sofort schießt meine Bierpisse aus der Röhre und weicht seine abgewetzte, durchlöchernte Jeans völlig ein und sein geiles Unterteil ist richtig eingepißt. Inzwischen ist Klaus von dem Bier in seinem Arsch völlig benommen und saugeil geworden. Sein steifes Rohr spannt in der Hose. "OK, du versauter Pisstyp, jetzt unternehme ich etwas gegen deine Geilheit!" Den steifen Pisser ziehe ich durch das Loch in der Jeans und beginne ihn genußvoll zu wichsen. Immer schneller reibe ich seinen Riemen. Mit geilem Schrei will er seine heiße Soße abladen. Aber ich lasse es nicht dazu kommen. Mit einem schnellen Griff über seine schleimige Eichel, breche ich seinen Orgasmus ab. Dennoch sabbert die Sau viel Vorwichse ab, die ich sofort auf seiner nassen, versauten Jeans verreise. Jetzt kann es weiter gehen. Mit einem Ruck ziehe ich den Plug aus dem abgedichteten Arsch und sofort rinnt das eingefüllte Bier aus seinem Loch. Er ist völlig versaut in seiner klatschnassen, eingesamten Levis und liegt in einer schmutzigen Lache.

Von seinen Handfesseln befreie ich ihn, damit der geile Maso auch mich bedienen kann. Wir legen uns aufeinander, öffnen uns gegenseitig den Latz und ziehen die Eier und den Schwanz aus der Hose. Die geil eingesamten verpißten Stücke stinken nach Männerschweiß und Pisse. Jeder nimmt sich den Ficker des anderen vor und leckt das verpißte, versaute Geilteil sauber "Oh, schmeckt das geil" sagen wir beide und uns geht fast wieder einer ab. Wir spüren es sicher beide, wie der Samen durch die Harnröhre hochsteigt. Ich lecke seine Eichel ab, die richtig voll von alter Wichse ist. Ein Geschmack, den man nur erleben und nicht beschreiben kann. Der Boy muß sich lange nicht am Schwanz gewaschen haben, genauso wie ich, denke ich noch. Es schmeckt ein wenig zu ranzig, aber das ist genau das richtige. Der saugeile Boyschwanz wird dabei steif, die Sau muß schon wieder Geilschleim loswerden. Ich öffne mein Maul und ziehe mir seinen Prügel zwischen die Zähne. Mit der Zunge umfahre ich seine pralle Eichel und sauge den Nillenschmant kräftig ab. Es dauert nicht lange und er kann sich nicht mehr zurückhalten, sein klebriger Boyschleim, der salzig schmeckt, schießt mir den Rachen runter. Ich lecke seinen Pisser sauber und laß ihn aus meinen Mund gleiten. Auch er leckt meinen alten Schleim von der Eichel ab, man merkt es ihm an, dass er das gerne macht... kurz bevor es mir kommt, befreie ich mich von seiner Leckerei. Ich ziehe ihm die versaute Levis aus, nehme die Fußfessel ab und drehte ihn auf den Bauch. Meine Jeans reiße ich mir vom Körper, dann stoße ich ihm meinen steifen (Pariser geschützten) Prügel in sein aufgebohrtes Loch. Vor Geilheit schreit er auf. Ich beginne ihn kräftig durch zu stoßen. Mit tiefen Fickbewegungen knalle ich ihn durch. Meinen Riemen stoße ich tief in sein Inneres. "Oh du geile Sau, mir kommt es!" Meinen Geilschleim schieße ich in seinen Darm, lasse mich auf ihn drauf fallen ohne meinen Ficker herauszuziehen. Minuten liegen wir beide regungslos auf den stinkenden Boden. Um uns steht ein total geiles Aroma aus Bier, Pisse und Wichse. Leicht beiße ich ihn in den Rücken. Ohne Vorwarnung prasselt meine heiße Pisse in seinen Darm. Auch er kann nicht mehr an sich halten und läßt seine Brühe laufen. In seiner eigenen heißen Pisse schwimmend, mit meiner heißen Pisse

abgefüllt, liegt das Pisschwein befriedigt unter mir. Ich ziehe meinen Schlaffen heraus, stecke ihn in sein Maul und er leckt ihn mir sauber. Seinen eigenen Arschgeschmack, meine Piss- und Samenreste zieht er genußvoll in sich hinein. Greife dazu nach Bier und kippe ihn eine Pulle ins Maul rein. Selber saufe ich auch eine leer. Schließlich soll der geile Spaß noch weitergehen. "Steh auf, du Schwein und stell dich stramm hin!" sagte ich fordernd.

Klaus versucht völlig benommen auf die Füße zu kommen, bis er nach ein paar Momente endlich gerade vor mir zu stehen kommt. Seine Arme ziehe ich nach oben, mit den Haken befestige ich sie an den Ringen. Sein Oberkörper ist gedehnt, völlig wehrlos hängt der Pißtyp vor mir. Die Gewichte an den Eiern erfüllen nun ihren Zweck, sie ziehen seine rasierten Klöten schön in die Länge. Mit einer Lederpeitsche beginne ich seinen knackigen, völlig eingeweichten Boyarsch zu bearbeiten. Eigene kräftige, gezielte Hiebe auf seinen Masoarsch und er verfärbt sich schnell rot. Bei jedem Hieb baumeln die Gewichte und ziehen an seinen Klöten. Schnell hänge ich noch ein Gewicht an die Kette der Tittenklammern. So an die Fünfundzwanzig Hiebe schlage ich auf seinen Knackarsch. Sauber gestriemt, mit einem Brennen auf der geschundenen Haut, hängt der Boy in seinen Fesseln. "Ja, das hat so ein geiles Masoschwein wie du dringend nötig." - "Bitte höre auf, ich halte es nicht mehr aus" fleht er mich an. Die Sau ist so geil und abgefüllt, dass sie ihre Pisse mal wieder einfach aus sich heraus laufen läßt. Bei jedem Hieb auf den gestriemten Arsch schießt ein Strahl gelber Brühe aus seiner halbsteifen Pißröhre und auch aus der Maso Votze kommt noch Pisse auf den Boden. Mein Prügel steht wieder steif, den harten Ficker ramme ich nochmals mit einem Ruck in den gestriemten, verpißten Arsch. Langsam beginne ich ihn durchzustößen, tut ihr gut der Sau. Seiner Pisser wird steif, ich fasse den harten Ficker mit der einen Hand. Mit kräftigen Fickbewegungen ramme ich ihn weiter durch und stoße meinen Steifen in seine Därme, sein Loch ist schön eng. Ein tolles Gefühl, so einen engen knackigen Arsch zu ficken. Gleichzeitig ziehe ich an den Tittenklammern und wichse seinen glitschigen Riemen. Plötzlich geht ein zucken durch seinen Körper und seine geile Sahne schießt aus der Röhre, mit der anderen Hand fange ich seinen Geilschleim auf und verreihe die Sklavensoße in mein Gesicht. Gleichzeitig kommt es mir, ich ziehe meinen Prügel aus seinen gefickten Arsch, spritze meine Sahne in die Hand und schmiere den geilen Schleim in sein Gesicht. Ich stelle mich vor ihm hin und wir lecken uns gegenseitig die klebrige Soße aus dem Gesicht. Dabei küssen wir uns sogar noch wild ab. Sauber geleckert, mit hängenden Schwänzen stehen wir völlig versaut in unserer Bierpisse. - Klaus wird befreit, die Toys an ihm mache ich ab. Die Bierbrühe rumort jetzt in seinen Därmen, wir gehen unter die Dusche und lassen das warme Wasser über uns nieder rieseln. Er kann nicht mehr an sich halten und der Rest der ganzen geilen Brühe, die sich in seinen eingepißen Arsch angesammelt hat, schießt aus seiner Votze. Auch aus meiner Nille beginnt wieder Natursekt zu laufen. Schnell kniet sich das Schwein vor mich hin und ich pisse ihn noch mal von oben bis unten voll. Er reißt sein Maul auf und mit meinem heißen Strahl fülle ich seine gierige Maulvotze. - Sauber geduscht, setzen wir uns noch zum Entspannen zusammen. Es ist inzwischen weit nach Mitternacht und Klaus muß nach Hause. Er zieht wieder seine eingepiße Levis an, eine anderen zum Wechseln hatte er nicht mit dabei. Sie stinkt jetzt noch mehr nach Pisse und Wichse. Aber es stört ihn nicht. Klaus verabschiedet sich. An der Tür dreht er sich noch mal um "nächsten Samstag wieder an der Fleischtheke?" - "OK, solltest du eher Durst haben, ich habe für dich immer etwas zu trinken." In seiner versauten, verpißten Levis zieht er grinsend ab. Ihn werden sicherlich andere Naserümpfend ansehen. Aber das ist ihm egal, er ist nun mal eine geile Pissau. Und bis er Zuhause ist, wird die Jeans auch schon nasser geworden sein, wie bei mir!